

er

# Arbeit und Bildung will Flüchtlinge betreuen

## Symbolpolitik: Sozialverein schlägt Stadt vor, Auftrag kostenlos zu übernehmen

von Anna Ntemiris

m  
i-  
es  
50  
ir-  
nis  
o-

**Marburg.** Es soll ein Symbol sein. Anlässlich des 30-jährigen Bestehens von „Arbeit und Bildung“ will Geschäftsführer Rainer Dolle der Stadt Marburg etwas schenken: Die Betreuung von 200 in Griechenland festsetzenden Flüchtlingen. Das Geschenk ist mit vielen Konjunk-

tiven verpackt, die Pressemitteilung des Vereins ist ohne die mündlichen Erläuterungen von Dolle missverständlich – das räumt er auf OP-Anfrage ein.

Dolle gehe es darum, das Ansinnen der Stadt, 200 Flüchtlinge im Camp Cappel aufzunehmen, zu unterstützen. Der Verein könnte drei Monate lang sozialpädagogische Arbeit leis-

ten und 60 Arbeitsstunden in der Woche kostenfrei zur Verfügung stellen. Mehrere Mitarbeiter hätten dafür ihre Bereitschaft erklärt. Nach den Plänen der hessischen Landesregierung soll die Erstaufnahmeeinrichtung in Cappel geschlossen werden, die Stadt Marburg will dies nicht. „Leitung und unsere Belegschaft stehen hin-

ter der Flüchtlingseinrichtung“, so Dolle. Letztendlich wisse er aber, dass das Regierungspräsidium in Gießen über die Auftragsvergabe im Camp zu entscheiden habe. Der Verein feiert am Montag mit einem Festakt sein 30-jähriges Bestehen. Die Festrede wird Bodo Ramelow (Die Linke), Ministerpräsidenten von Thüringen, halten.

Fenster schließen

Ausschnitt drucken